

Selb, der hieß Polydeukes, der schlug alle zu Boden, die mit ihm einen Faustkampf wagten. Auch noch viele andere Helden waren dabei, und alle fuhrn mit Jason aus, um das goldene Vließ zu holen.

Da kamen sie mit dem Schiffe nach einem Lande, dessen König hieß Amykos, und wenn Fremde nach seinem Lande kamen, so mußten sie mit ihm kämpfen, und er war sehr stark und schlug alle tot. Polydeukes aber warf ihn zu Boden und tötete ihn, denn er war sehr böse. Danach kamen die Argonauten mit ihrem Schiffe Argo nach der Stadt Salmydessos, dort wohnte ein König, mit Namen Phineus. Der hatte Zeus erzürnt; und Zeus, um ihn zu strafen, machte ihn blind, und wenn er sich zu Tische setzen wollte, um zu essen, so kamen abscheuliche, große Vögel, die man Harpyien nannte. Diese Harpyien hatten eine Haut von Eisen, wie ein Panzer, und wenn die Leute des blinden Phineus nach ihnen schossen oder hieben, so konnten sie sie nicht verwunden; die Harpyien hatten auch große, scharfe, eiserne Krallen, womit sie die Leute zerrissen, die sie wegzagen wollten. Wenn nun das Essen aufgetragen war, so kamen sie und schleppten es weg, und wenn sie nicht alles wegtragen konnten, so beschmutzten sie die Schüsseln und den Tisch, daß es ganz abscheulich roch. Da nun der arme Phineus niemals ordentlich essen konnte, so verhungerte er beinahe. Als die Helden zu ihm kamen, erzählte er ihnen sein Unglück, weinte sehr und bat sie, ihm doch zu helfen. Die Helden setzten sich mit ihm zu Tisch, und als das Essen hereingebracht ward, kamen auch die Harpyien hereingeflogen. Jason und seine Gefährten zogen ihre Schwerter und hieben nach ihnen, das half aber nichts. Die beiden Söhne des Boreas, Zetes und Kalais, die Flügel hatten, schwangen sich in die Luft, da wurden die Harpyien bange und flogen weg, und die beiden Helden flogen hinter ihnen her. Die Harpyien wurden zuletzt müde und ganz verängstigt, fielen in die See und ertranken. Da kamen Zetes und Kalais zurück, und nun hatte der arme Phineus Ruhe und konnte essen.

Als der Wind günstig war, gingen die Helden wieder auf ihr Schiff Argo, um nach Kolchis zu segeln, und als sie von Phineus Abschied nahmen, umarmte er sie und küßte sie und dankte ihnen noch vielmals, daß sie ihm aus seiner großen Not geholfen hatten, und zum Danke gab er ihnen einen guten Rat. Auf der See, über die sie segeln mußten, schwammen zwei Felsen, wie die Eisberge in dem Meer, wo gar kein Sommer ist, sondern immer Winter. Die Felsen waren hoch,